

Marktlagen und Meldungen

Preisaufschläge für Verarbeitungskartoffeln	1
Zähes Ringen um die Kartoffelernte auf Belgiens Ackern	2
Belegung an Frankreichs Speisekartoffelmarkt	2
Kleine UK-Kartoffelernte lässt Stimmung steigen	4

Tabellarische Übersichten

Preise für Frittenrohstoff in Westeuropa	5
Erzeugerpreise für Verarbeitungsrohstoff in Deutschland	5
Schlusskurse für Pommes frites-Rohstoff an der EEX	5
Großmarktabgabepreise für Speisekartoffeln	6
Verbraucherpreise für festkochende Kartoffeln	7
Großmarktabgabepreise für Zwiebeln	7

Deutschland | Kartoffeln | Marktversorgung

Preisaufschläge für Verarbeitungskartoffeln

(AMI) – Die Kartoffelernte ist fast eingebracht und die Stimmung der Erzeuger angesichts der guten Nachfrage nach Pommes frites, der erstaunlichen Mängeltoleranz der Rohstoffkäufer und sich abzeichnender Exportchancen sehr gut.

In vielen Landesteilen ist die Kartoffelernte weitgehend eingebracht. Nur in der Nordhälfte und lokal im Osten wird noch etwas gerodet. Das Sturmtief hat den Abschluss der Ernte wohl etwas verzögert, relevant für den Markt dürfte das aber nicht sein. Es wird wieder trockener. So kann dann weiterhin der Bedarf von Packern und Verarbeitern auch mit Feldware gedeckt werden, für die keine anderen Preise mehr zu erwarten sind. Anders sieht es bei schon eingelagerter Ware aus. Um die zu mobilisieren, werden bald Preisaufschläge erwartet. Vereinzelt bieten Kunden in Süd- bzw. Südosteuropa schon mehr für trockene abgelagerte Ware. Es gibt Kaufinteresse für prompte Lieferungen aber auch Vorbestellungen für spätere Termine.

Die Kartoffelverarbeiter, und vor allem die Frittenproduzenten in West- und Mitteleuropa, nutzen den 2021er Rohstoff in Rekordmengen, wie Branchenkenner melden. Das wird bald dazu führen, dass sowohl Feldware als auch Zwischenläger früher als sonst geräumt sind und Preisaufschläge möglich werden. Vereinzelt gab es die jüngst schon. Dem hat die Reka-Rheinland mit ihrer Notierung am 22.10.2021 Rechnung getragen. So legte die Fontane-Notierung um 0,50 EUR/dt zu, Challenger gewann mit 13,00 EUR/dt einen Euro und Innovator oder Agria verteuerten sich sogar um 2,00 EUR/dt auf nun 15,00 EUR/dt.

Die Frittenfabriken profitieren von einer sehr lebhaften globalen Nachfrage, die Medienberichten zu Folge größer sein soll als vor der Pandemie. Die Verarbeiter hatten sich mit Investitionen bis 2019/20 in die Kapazitätserweiterung darauf eingestellt und können nun weitgehend nachfragegerecht agieren. Beeinträchtigt

werden die Geschäfte aber durch sehr hohe Energiekosten und Ausgaben für Pflanzenöle. Auch die fehlenden Transportkapazitäten sorgen für Spannung. Es kann scheinbar nicht immer alles vom Feld sofort in die Fabriken gefahren werden, was die Einrichtung von Behelfslägern erforderlich macht.

Der Markt ist also insgesamt fest gestimmt. Das wird zusätzlich noch durch Aussagen des Handels befeuert, die für 2022 eine deutliche Ausdehnung des Kartoffelanbaus in den Frühgebieten anregen und planen. Das macht schließlich nur Sinn, wenn heute schon absehbar ist, dass die Ernte 2021 zeitig geräumt sein wird. Nachfrage, Erntemengen in einigen Regionen und Abgänge wegen eher mäßiger Qualität sprechen genauso dafür, wie die Tatsachen, dass die Verarbeiter weiterhin nicht sonderlich wählerisch sind, wenn Rohstoff mit Mängeln angeliefert wird. (Christoph Hambloch)

Europa | Kartoffeln | Belgien

Zähes Ringen um die Kartoffelernte auf Belgiens Äckern

(AMI) – Feuchte Böden bedingen einen hohen Erdanteil der Kartoffelernte 2021 und einen gebremsten Rodefortgang. Die Marktlage ist noch unverändert.

Mitte dieser Woche war der Erntestand in Belgien bei etwa 50-60 % angekommen. Es gibt große Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben und Teilregionen, einige Landwirte sind bereits fertig, andere noch nicht bei 25 % angekommen. Weiterhin sind die Böden zu feucht und es wird jede Menge Erde mitverladen. Was daraus wird, ist Gegenstand so mancher Spekulation. Der Markt ist ansonsten unverändert und es wurden zum Wochenanfang unveränderte Preise von Fiwap und PCA gemeldet. Die Industrie zieht ihren Rohstoff allerdings sehr zügig ab.

Erzeugerpreisnotierungen der Verbände

in EUR/dt	Datum	aktuelle Woche	Vorwoche
Fiwap/PCA¹⁾			
Fontane, 35 mm+	19.10.21	12,00	12,00
Innovator, 35 mm+	19.10.21	13,00 - 13,50	13,00 - 13,50
Challenger, 35 mm+	19.10.21	12,00	n.n.
Bintje, 35 mm+	19.10.21	11,00 - 15,00	11,00 - 15,00
Belgapom¹⁾			
Fontane, 35 mm+	22.10.21	12,00	12,00
Challenger, 35 mm+	22.10.21	12,00	12,00
Bintje, 35 mm+	22.10.21	13,00	13,00

1) fritteneeignet, über 360 g Unterwassergewicht, feldsortiert

Quelle: Belgapom; Fiwap; PCA

Der Speisekartoffelmarkt wird davon belebt, dass der Exporte nach Afrika interessant zu werden scheint. (Christoph Hambloch)

Europa | Kartoffeln | Frankreich

Belegung an Frankreichs Speisekartoffelmarkt

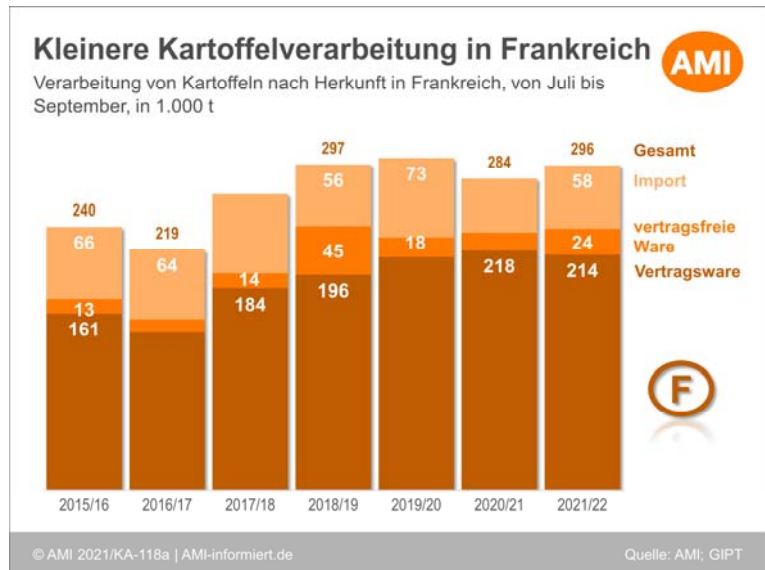
(AMI) – Während Verarbeitungsrohstoff zu stabilen Preisen in die Fabriken fließt und der Markt noch ruhig ist, wird es beim Export seit gut einer Woche deutlich lebhafter. Vor allem Osteuropäer erweitern die sonst üblichen Absatzmöglichkeiten.

Die Ernte von Verarbeitungskartoffeln ist in den vergangenen 15 Tagen unter sehr guten Bedingungen gut vorangekommen. Je nach Sorte und deren Verwendung werden durchschnittliche bis gute Erträge gemeldet. Was stört sind verbreitete Hohlherzigkeit, womit die Industrie aber umzugehen weiß. Die Notierungen auf dem freien Markt für Fontane und Co. sind stabil. Die Frittenfabriken und einige Zwischenhändler kaufen auch etwas zu höheren Preisen zu, wenn die Qualität besser ist.

Stand der Verarbeitung

Nach den neuesten Zahlen von GIPT, dem Verband der Kartoffelverarbeiter, wurden im September 2021 immerhin 114.876 t Kartoffeln verarbeitet, was einem Anstieg von +11% (+11.400 t) gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr entspricht. Von Juli 2021 bis Ende September 2021 kamen 296.000 t zusammen, also 4,4% (+12.000 t) mehr als 2020.

Neben einem wieder recht flotten Start der Verarbeitung und Mengen fast wie im Rekordjahr 2019, als 303.000 t zusammenkamen, fällt auf, dass wieder mehr Importe und freie Partien zum Zug kommen. Im Vorjahr hat die Industrie vor allem darauf geachtet, die Vertragsware vollständig abzuarbeiten und darüber hinaus gab es weniger Bedarf.



Meldungen aus den Regionen

In der Region Nord/Pas de Calais ist der Fortschritt der Rodungen bei 95 % des vorhandenen Kartoffelareals angekommen. Es gibt immer einige Erzeuger, die noch viel einzubringen haben, andere sind längst fertig. Die Erntebedingungen sind so gut wie schon lange nicht mehr.

Die Erträge sind besser als erwartet, wenn auch je nach Sektor uneinheitlich, im Allgemeinen aber zufriedenstellend. Eine etwas unsichere Lagerung wird aber von einigen erwartet. Was die Qualität anbelangt, so ist nur wenig Phytophthora an den Knollen festzustellen, aber es gibt Sorten mit Hohlherzigkeit. Dies ist kein Problem für die Industrie, die damit umgehen muss, aber für den Frischmarkt, wenn großen Knollen gefragt sind. Es wurden viele Drahtwürmer und Schnecken gemeldet, aber auch viele grüne Knollen. Nachfrageseitig ist der Markt vielversprechend. Rumänien erkundigt sich und gibt erste Bestellungen auf. Portugiesen sind bis jetzt eher abwesend.

In der Picardie sind 90 % des Areal geräumt. Die Erträge sind recht gut. Was die Qualität anbelangt, so gab es keine großen Probleme. Auf der kommerziellen Seite laufen die Dinge recht gut. Sackware wird für den Export mit 17,00-18,00 EUR/dt bezahlt, die Forderungen reichen aber bis zu 20,00 EUR/dt.

In Beauce ist die Kartoffelernte eingebracht. Der Markt ist seit einer guten Woche lebhaft, denn die Nachfrage wächst und ist ziemlich fordernd, so der Anbauerverband UNPT. Mehrzwecksorten wie Agata kommen im Bigbag auf 17,00-20,00 EUR/dt. Kunden kommen aus Spanien, Portugal und Italien. Teils wird unbesehen geordert. Für festschalige Sorten sind die Preise nach wie vor recht hoch, sie liegen zwischen 35,00 und 43,00 EUR/dt. Es sind aber immer weniger freie Partien verfügbar.

Die Landwirte in der Champagne haben es bei einem Rodestand von 98 % auch fast geschafft. Gutes Wetter in den letzten 10 Tagen hat sehr geholfen. Die Erträge sind unterdurchschnittlich. Gegenüber dem mehrjährigen Mittel fehlen 10 t/ha. Agata erzielt 19,00 bis 23,00 EUR/dt, Orchestra bis 20,00 EUR/dt. Italien, Spanien, Rumänien, Tschechische Republik, Bulgarien und Serbien sind derzeit am Markt. (Christoph Hambloch)

Exportkartoffeln

EUR/dt, ab Station, Bigbag, Schwerpunktpreis

Sorte ^{1), 2)}	Kaliber	22.10.21	15.10.21
Agata waschfähig	40/70 mm lose	21,00	20,00
andere waschfähig	40/70 mm lose	18,00	18,00

1) andere: festkochende Sorten. 2) Cat: französische Qualitätsnorm für Speisekartoffeln.

Quelle: Réseau des Nouvelles des Marchés

Europa | Kartoffeln | Großbritannien

Kleine UK-Kartoffelernte lässt Stimmung steigen

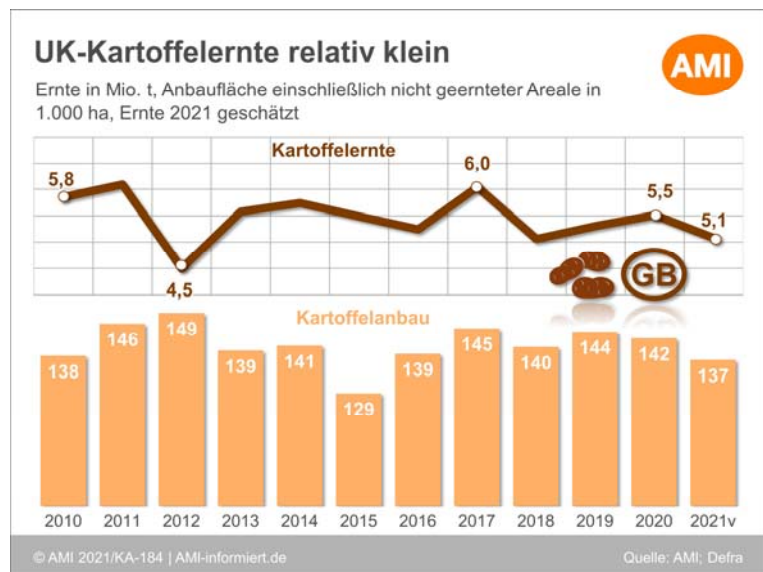
(AMI) – Die Erkenntnis, dass es 2021 nicht zu viele Kartoffeln und vor allem nicht viele sehr gute Qualitäten gibt, scheint sich zu verbreiten und führt zu einem Stimmungswandel am Markt, glauben Beobachter. Noch sind die Preise weitgehend stabil.

Der Potato Call meldet für diese Woche eine stetige bis gute Nachfrage nach allen Speisekartoffeln, egal ob mit roter oder gelber Schale. Es gab zudem höhere Preise, allerdings meistens nur in den bisher genannten Spannen. Trotzdem ist von einer ersten Stimmungsänderung seit 18 Monaten die Rede. Relativ leicht lassen sich derzeit Kartoffeln zweiter Wahl unterbringen und Landwirte wollen dafür höhere Preise sehen, wenn sie ihre Läger öffnen. In dieser Woche gab es im Preiseinstieg 70 bis 90 EUR/dt. Im Standard waren es aber 90 bis 110 EUR/dt. Bei Maris Piper ist vor allem beste Qualität gesucht. Die wird auch von Farmern gekauft, die ihre Vertragsmengen auffüllen müssen. Das scheint in Schottland ein besonders Thema zu sein, weil es dort einige generelle Qualitätsprobleme mit dem Erntegut zu geben scheint. Im Süden Englands erzielt M. Piper 130 bis 150 EUR/dt, in Schottland 150 bis 170 EUR/dt.

Vor Markt für backfähige Übergrößen heißt es, dass sich Zuversicht bei den Landwirten in Bezug auf den weiteren Marktverlauf mehrt. Es wird vorzugsweise eingelagert und nicht vermarktet. Für Maris Piper wurde diese Woche im Westen des Landes ein Preis von 150 bis 160 EUR/dt ermittelt, wenn die Kartoffeln für das Sackgeschäft taugten. Im Osten gab es schon für zweite Wahl 160 EUR/dt und für Top-Ladungen auch 200 bis 220 EUR/dt. Für etwas weniger gab es auch Agria, Ramos oder Markies.

Kleine Ernte

Die sich langsam verbessernde Stimmung am Markt mag mit der wachsenden Erkenntnis zusammenhängen, dass die Ernte 2021 deutlich kleiner als im Vorjahr ist. Defra, die Statistiker vom Landwirtschaftsministerium, haben vor kurzem Daten zur Anbaufläche von Feldfrüchten veröffentlicht, die für das Vereinigte Königreich nach 142.000 ha im Vorjahr nur noch 137.000 ha Kartoffeln in diesem Jahr vorsehen. Leider gibt es noch keine Ernteschätzung. Die will man erst im kommenden Frühjahr zum Besten geben, so die befragte zuständige Abteilung von Defra. Beobachter vor Ort gehen davon aus, dass 2021 bestenfalls durchschnittliche Erträge herangewachsen sind. Der 10-jährige Mittelwert wäre mit 434 dt/ha etwas kleiner als die Menge des vergangenen Jahres (459 dt/ha). Legt man den zu Grunde, summiert sich die Erntemenge auf 5,08 Mio. t, gut 434.000 t weniger als im Vorjahr und kaum mehr als im Dürrejahr 2018. Hinzu kommen dann, wie auch überall auf dem Kontinent, höhere Abgänge aufgrund von Qualitätsbeeinträchtigungen. Von der Missernten 2012 ist die Menge aber noch rund 400.000 t entfernt. (Christoph Hambloch)



EU | Verarbeitungskartoffeln | Preise

in EUR/dt	Tag der Notierung	08.10.21 - 14.10.21	15.10.21 - 21.10.21	22.10.21 - 28.10.21
Erzeugerpreise				
Niederlande¹⁾				
Potato NL, Cat1	¹⁾ Montag	12,00-13,50	12,00-15,00	
Belgien				
Fiwap / PCA	Dienstag	11,00-15,00	11,00-15,00	
Fiwap / PCA	³⁾ Dienstag	12,00	12,00	
Belgapom	²⁾ Freitag		13,00	13,00
Belgapom	³⁾ Freitag	12,00	12,00	12,00
RNM-Notierung Fontane	³⁾ Dienstag	12,00-12,00	12,00-12,00	
Schwerpunktpreis Fontane	Dienstag	12,00	12,00	
Großhandelspreise, ab Station				
Deutschland				
AMI	⁴⁾ Donnerstag	11,48	11,62	
REKA-Notierung	Freitag		12,00-13,00	12,50-15,00
Potato Index	⁵⁾			

1) Frittenrohstoff 40 mm +, Absatz an Fabriken in NL, B, D. 2) Bintje, 35 mm +. 3) Fontane, 35 mm+. 4) Mittelwert von Preismeldungen für Frittenrohstoffsorten, 40 mm+, AMI-Erhebung. 5) AMI-Vorschlag eines Cash-Settlementpreises für die EEX-Leipzig. 6) Frühkartoffeln

Quelle: AMI, RNM, PotatoNL, Belgapom, PCA, Fiwap

Deutschland | Verarbeitungskartoffeln | Erzeugerpreise

19.10.2021	Sorten	Frittenrohstoff ¹⁾ , 360 g Unterwassergewicht			Chips- rohstoff ¹⁾ 35 mm+	Kartoffeln für Granulate und Meh ²⁾	Futter- kartoffeln
in EUR/dt, ohne MwSt.		40 mm+	50 mm+	40/50 mm +			
Niedersachsen West	andere	10,00 - 13,00	11,00 - 13,00	10,00 - 12,00	12,00 - 14,00		1,00 - 2,00
Niedersachsen Ost	andere	10,00 - 13,00	10,00 - 13,00	10,00 - 12,00	12,00 - 14,00		1,00 - 3,00
Nordrhein-Westfalen	Innovator	13,00 - 13,00					
Bayern³⁾	andere	11,00 - 12,00				10,00 - 11,00	1,00 - 2,00

1) lose, ab Versandstation. 2) lose, franko Fabrik. 3) statt Kartoffeln für Granulate Kartoffeln für Kloßteig.

Quelle: AMI/LK/MIO

EU | Pommes frites Kartoffeln | Terminmarktkurse

Schlusskurse an der EEX in EUR/dt und Kontraktumsatz												
Kontrakte	15.10.21	Um- satz	18.10.21	Um- satz	19.10.21	Um- satz	20.10.21	Um- satz	21.10.21	Um- satz	Offene Pos.	Kassa- kurs ¹⁾
November 2021	15,40	0	15,40	0	15,50	5	15,50	0	15,00	8	86	-
April 2022	20,90	19	21,10	52	21,20	30	21,20	12	20,50	90	3.603	
April 2023	18,30	5	18,30	7	18,30	9	18,30	4	18,30	17	190	

1) Von der AMI vorgeschlagener Cash-Settlementpreis als Mittelwert der Notierungen aus B, F, NL und D.

Quelle: AMI, EEX

Deutschland | Speisekartoffeln | Großmarkttagabepreise

22.10.2021						
in EUR/25 kg Sack, Kl. I						
Herkunft/Sorte	München	+/- zur letzten Erhebung	Hamburg	+/- zur letzten Erhebung	Köln	+/- zur letzten Erhebung
Afra (Inland reg.)	. - .	.	7,50 - 9,50	=	9,00 - 10,00	=
Agata (Frankr)	11,00 - 12,00	=	. - .	.	. - .	.
Annabelle (Inland reg.)	8,50 - 9,00	=	7,00 - 8,50	=	9,00 - 10,50	=
Annabelle (Inland ü.reg.)	9,00 - 11,00	=	. - .	.	10,00 - 13,50	=
Belana (Inland reg.)	. - .	.	7,00 - 9,00	=	. - .	.
Bintje (Inland reg.)	8,00 - 9,00	=	. - .	.	. - .	.
Cilena (Inland ü.reg.)	. - .	.	. - .	.	10,00 - 11,00	=
Laura (Inland reg.)	. - .	.	8,00 - 10,00	=	9,00 - 10,00	=
Leyla (Inland reg.)	. - .	.	7,00 - 8,50	=	. - .	.
Leyla (Inland ü.reg.)	. - .	.	. - .	.	10,00 - 11,00	=
Marabel (Inland reg.)	8,00 - 9,00	=	. - .	.	9,00 - 10,00	=
Marabel (Inland ü.reg.)	7,50 - 8,50	=	. - .	.	. - .	.
Sieglinde (Moorboden Bayern)	14,00 - 15,00	=	. - .	.	. - .	.

22.10.2021						
in EUR/25 kg Sack, Kl. I						
Herkunft/Sorte	Frankfurt	+/- zur letzten Erhebung	Stuttgart	+/- zur letzten Erhebung	Berlin	+/- zur letzten Erhebung
Afra (Inland reg.)	. - .	.	. - .	.	9,00 - 11,00	=
Agata (Frankr)	11,00 - 12,00	=	. - .	.	. - .	.
Agria (Inland reg.)	9,00 - 10,00	=	. - .	.	. - .	.
Annabelle (Inland reg.)	9,50 - 10,00	=	9,00 - 11,00	=	7,00 - 9,00	=
Annabelle (Inland ü.reg.)	. - .	.	9,00 - 11,00	=	7,00 - 9,00	=
Belana (Inland reg.)	9,50 - 10,00	=	. - .	.	9,00 - 11,00	=
Cilena (Inland reg.)	. - .	.	. - .	.	9,00 - 11,00	=
Cilena (Inland ü.reg.)	. - .	.	. - .	.	9,00 - 11,00	=
Cilena (Übergröße Inland reg.)	. - .	.	. - .	.	10,00 - 12,00	=
Laura (Inland reg.)	9,50 - 10,00	=	. - .	.	10,00 - 12,00	=
Leyla (Inland reg.)	9,00 - 10,00	=	. - .	.	8,00 - 10,00	=
Marabel (Inland reg.)	9,00 - 10,00	=	9,00 - 10,50	=	7,50 - 9,00	=
Sieglinde (Moorboden Inland reg.)	16,00 - 16,00	=	. - .	.	17,00 - 19,00	=

Quelle: AMI

Deutschland | Speisekartoffeln | Verbraucherpreise

festkochend, in EUR/kg, Qualität I¹⁾

18.10.2021 Region	1,0 bis 2,5 kg	3,0 bis 5,0 kg
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen	0,82	-
Nordrhein-Westfalen	0,79	-
Hessen, R.-Pfalz, Saarland	0,88	-
Baden-Württemberg	0,79	-
Bayern	0,82	-
Berlin, Mecklenburg-Vorp., Brandenburg, Sachsen-Anhalt	0,80	-
Thüringen, Sachsen	0,92	-
Bundesdurchschnitt	0,82	-
Bundesdurchschnitt Vorwoche	0,94	-
Bundesdurchschnitt Vorjahr	0,82	-

1) vorläufig.

Quelle: Verbraucherpreisspiegel der AMI auf Basis des GfK-Haushaltspanels

festkochend, in EUR/kg, Qualität I¹⁾

18.10.2021 Einkaufsstätte	1,0 bis 2,5 kg	3,0 bis 5,0 kg
Discounter	0,57	0,45
Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus	0,97	-
Supermarkt/kleiner LEH	1,10	-
LEH ohne Discounter	1,06	0,74
Meldungen	367	-

1) vorläufig.

Quelle: Verbraucherpreisspiegel der AMI auf Basis des GfK-Haushaltspanels

Deutschland | Zwiebeln | Preise

22.10.2021 in EUR/Sack, Kl. I						
Herkunft/Sorte	München	+/- zur letzten Erhebung	Hamburg	+/- zur letzten Erhebung	Köln	+/- zur letzten Erhebung
Inland 35-50 mm 25 kg	12,00 - 14,00	.	11,00 - 13,00	=	8,50 - 11,00	=
Inland 40-60/50-70 mm 25 kg	.	.	15,00 - 17,50	=	.	.
Inland 60+/70 mm+ 25 kg	7,50 - 8,50	.	.	.	10,00 - 11,00	=
Inland Bio 40-60/50-70 mm 10 kg	.	.	15,00 - 20,00	=	.	.
Inland rot/weiß 10 kg	7,00 - 8,00	.	6,50 - 8,00	=	.	.
Italien rot/weiß 10 kg	8,00 - 13,00	.	8,50 - 14,50	=	.	.
Niederl 35-50/40-60 mm 25 kg	8,50 - 9,50	.	10,00 - 12,00	=	14,00 - 15,00	=
Niederl 70+/80 mm+ 25 kg	7,50 - 8,50	.	.	.	.	.
Niederl rot/weiß 10 kg	.	.	7,00 - 8,50	=	8,50 - 9,50	.
Spanien 25 kg	8,00 - 9,50	.	8,50 - 10,50	=	10,00 - 14,00	=

22.10.2021 in EUR/Sack, Kl. I						
Herkunft/Sorte	Frankfurt	+/- zur letzten Erhebung	Stuttgart	+/- zur letzten Erhebung	Berlin	+/- zur letzten Erhebung
Inland 35-50 mm 25 kg	11,00 - 13,00	.	9,00 - 12,00	-0,25	13,00 - 15,00	.
Inland 40-60/50-70 mm 25 kg	11,00 - 13,00	.	9,00 - 12,00	-0,25	13,00 - 15,00	.
Inland 60+/70 mm+ 25 kg	11,00 - 13,00	.	9,00 - 12,00	=	.	.
Inland Bio 40-60/50-70 mm 10 kg	.	.	16,00 - 16,00	=	.	.
Inland rot/weiß 10 kg	7,00 - 9,00	.	6,50 - 9,50	=	.	.
Italien rot/weiß 10 kg	9,00 - 12,00	.	.	.	10,00 - 12,00	.
Niederl 35-50/40-60 mm 25 kg	.	.	.	.	10,00 - 12,00	.
Spanien 25 kg	9,00 - 10,50	.	8,50 - 9,50	=	9,00 - 11,00	.

Quelle: AMI